

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli anlässlich des "HTZ Tech Trend Days – Lösungen für eine Welt von morgen" am 31. Oktober 2023 in Brugg-Windisch

((Es gilt das gesprochene Wort))

Sehr geehrte Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung, geschätzte Verantwortliche des Hightech Zentrums, geschätzte Referierende, sehr geehrte Damen und Herren

Die wichtigste Ressource in der Schweiz ist unsere hervorragende Bildung – und die klugen Köpfe, die dieses gelernte Wissen weitertragen, anwenden und im besten Fall in bahnbrechende Erfindungen umsetzen. Ich bin überzeugt: Zu diesen hellen Köpfen zählen auch Sie. Deshalb sind Sie heute hier. Sie sind Hoffnungsträgerinnen und Hoffnungsträger. Wir zählen auf Ihre unkonventionellen Ansätze, Ihren Erfindergeist, Ihren Fleiss und Ihre Beharrlichkeit.

Ich danke Ihnen, dass Sie heute hierhergekommen sind, um Ideen kennenzulernen für die Welt von morgen – und vor allem danke ich Ihnen, dass Sie, angesichts der Tatsache, dass man verzweifeln oder zumindest die Hoffnung verlieren könnte, an die Welt von morgen glauben.

Als Volkswirtschaftsdirektor begrüsse ich Sie herzlich zum heutigen Tech Trend Day des Hightech Zentrum Aargau hier in Brugg-Windisch. Diese Region kann man als Ideenschmiede bezeichnen. Da ist einmal die FHNW, die Studentinnen und Studenten ausbildet, nicht weit sind auch das PSI und der Park Innovaare, wo neue Produkte in einem wissenschaftlichen Umfeld getestet werden und Ideen im besten Fall marktfähig gemacht werden. In Gehdistanz ist auch der Technopark, als Brutstätte von Jungunternehmen. Und schliesslich das Hightech Zentrum – ich werde noch davon sprechen.

Das sind alles Inkubatoren für Innovation, und überall ist auch der Kanton im Spiel. Wir unterstützen KMU, dort wo es am meisten Sinn macht: Beim Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft.

Viele Erfindungen haben eine lange Reise gemacht. Denn eine Idee alleine macht noch kein Produkt aus, das marktfähig ist. Dafür braucht es Durchhaltewillen, Geduld und manchmal auch Mut oder gar Wagemut.

Wir wollen diesen Prozess beschleunigen. Und der heutige Anlass dient ebenfalls der Beschleunigung von neuen Ideen: Er macht es möglich, dass hier die hellen Köpfe und die guten Ideen zusammenfinden.

Dafür haben wir im Aargau eben das Hightech Zentrum. Seit 10 Jahren. Darum beneiden uns andere Kantone. Es baut Brücken zwischen Wirtschaft und Forschung.

Sie wissen selbst, dass dieser Austausch nicht immer reibungslos funktioniert, wenn er überhaupt funktioniert. Denn man kann – man muss schon sagen: Es prallen zwei Welten, zwei Systeme aufeinander:

Die Forschung auf der einen Seite besteht, ich erlaube mir den Ausdruck, aus Nerds, Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet – die tüfteln, versuchen, wieder verwerfen und noch einmal versuchen – die mit Leidenschaft Lösungen suchen. Untereinander können sie sich wunderbar miteinander

der verständigen, sie sprechen eine Sprache. Eine präzise Kommunikation nach aussen, eine adressatengerechte Kommunikation ist aber nicht immer so leicht. Dabei ist dies entscheidend, um Forschungsergebnisse nach aussen sichtbar, erlebbar, glaubhaft zu machen.

Die Wirtschaft auf der anderen Seite ist schnell und innovativ, kann Trends mitgestalten, Trends vorgeben. Trends können Unternehmen aber auch unter Druck setzen, so dass sie sich stets anpassen und flexibel sein müssen. Dass sie immer mal wieder ganze Unternehmenskonzepte verwerfen müssen, weil sie ansonsten der rasanten Entwicklung eines Marktes nicht standhalten können. In einer Welt, die sich immer schneller ändert und auf morgen zurast – ist es nicht immer einfach, Schritt zu halten. Insbesondere dann, wenn die Ideen da sind, aber vielleicht das Knowhow fehlt, wenn sich unüberwindbare technische, rechtliche oder finanzielle Fragen stellen.

Das Hightech Zentrum schafft hier ganz pragmatisch Abhilfe, stellt der Wirtschaft und der Forschung Kanäle bereit, die sie nutzen können – und bietet Beratungen mit Menschen an, die Erfahrung und Zeit mitbringen. Das Hightech Zentrum bildet den Missing Link zwischen den beiden Systemen. Damit interessante wissenschaftliche Erkenntnisse auch genutzt werden können, damit aus Ideen spannende Produkte entstehen.

So kann der Staat, der Kanton Aargau seine Rolle in der Innovationsförderung perfekt spielen: Nicht, indem er Unternehmen etwas vorschreibt. Sondern indem er Innovationen als Brückenbauer ermöglicht.

Und ich darf sagen: sehr erfolgreich. In den ersten zehn Jahren konnten unzählige Aargauer Unternehmen unterstützt und unzählige Projekte verwirklicht werden.

Nicht alle sind spektakulär. Manche aber schon. Und alle bringen unsere Wirtschaft voran. Sie sind elementar für den Wirtschaftsstandort Aargau. Deshalb tun wir alles, um auch in Zukunft, auch morgen, ganz vorne mitzuspielen.

Und ich bin überzeugt, auch Sie tun alles dafür – und alles für Ihre Idee, für Ihr Unternehmen.

Dann – auch davon bin ich überzeugt – haben wir gute Aussichten – dass wir heute oder allerspätens morgen der Lösung der drängendsten Probleme der Gesellschaft näherkommen. Dass dies nötig und entscheidend ist, wissen wir alle.

Lassen wir uns also anstecken von den Ideen, die heute präsentiert werden. Vielen Dank für Ihre Zeit, für Ihre Neugierde, für Ihre Offenheit, für Ihren Glauben an morgen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen – und wünsche uns allen weiterhin viel Mut!